

und 85—86 stehen. Dagegen weist das S. 73—74 stehende nekrologische Bruchstück auf Franken als seine Heimat hin, vgl. Sept. 1: Gerlacus comes. Die übrigen in diesem Sammelbande enthaltenen Nekrologien, soweit sie noch dem Mittelalter angehören, entstammen verschiedenen Pfarrkirchen, kommen also hier nicht in Betracht. Verloren, wie es scheint, ist das von Goldast, *Rerum Alemann. scriptores* (Frankfurt 1730) I, 94 ff. veröffentlichte, nach demselben 1272 von einem dominus de Tiufburg angelegte Todtenbuch. Dasselbe gehört ebenfalls in die Klasse der eben beschriebenen Theilnekrologien. In Cod. 184 und 459 stehen nicht, wie der Katalog der St. Galler Stiftsbibliothek angiebt, nekrologische Notizen, sondern annalistische Einträge. Ohne Werth für uns sind auch die nekrologischen Handschriften Cod. 452. 1262. 1425. 1442. 1443. 1444. 1445. 1447, denn dieselben sind alle zu jung und bieten aus den ältern Zeiten nichts, was wir nicht aus den eben aufgezählten mittelalterlichen Todtenbüchern St. Gallens entnehmen könnten. Dies beweist zugleich, dass schon 1543, dem Entstehungsjahre von Cod. 452, das eigentliche Nekrologium dieses Klosters weder in seiner ursprünglichen Fassung, noch in einer spätern Abschrift und Fortsetzung mehr vorhanden war. Erwähnenswerth mag es noch sein, dass im Cod. 519. 918 und 1044 noch Privateinträge über den Tod des Dekans Brun u. s. w. stehen, offenbar von der Hand eines Freundes desselben. Die Stelle aus Cod. 1044 steht in dem obenerwähnten Kataloge der Stiftsbibliothek S. 392 sq. Hier gebe ich die aus Cod. 918, wobei ich noch bemerke, dass Cod. 519 die beiden ersten Einträge wörtlich wiederholt, den dritten aber nicht enthält:

Anno domini 1429, in vigilia sanctarum Perpetue et Felicitatis obiit venerabilis ac religiosus frater Ieronimus, quondam devotus decanus huius monasterii Sancti Galli sepultusque est in cappella Sancti Tuthelonis, qui fecit hunc librum fieri. Item eodem anno in vigilia sancti Johannis Baptiste o. religiosus frater Haynricus Bösch, magister arcium, sepultusque est ad dexteram supradicti fratris Ieronimi, quibus erat cor unum et anima una in duobus et idcirco nec corpore sunt ab invicem separati, requiescant in pace. Amen. — Anno domini 1451, IV. Ydus Februarii o. devotus frater Fridericus Colonie apud sanctum Panthaleonem et sepultus, olim conventualis monasterii Sancti Galli, qui eciam habuit cor unum necnon unam animam in Domino cum prioribus, qui omnes requiescant in sancta pace. Amen.

Von den übrigen ehemals in der Stadt St. Gallen oder in deren nächster Umgebung bestandenen Klöstern hat sich kein mittelalterliches Todtenbuch erhalten. Wohl besitzt die St. Galler Stiftsbibliothek das Nekrolog des Frauenklosters St. Wibio-